

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0276

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Paris. Hippolyte Louis Guerin hat fertig bekommen: *Remarques critiques sur le Dictionnaire de Bayle.* in Fol 819. Seiten. Der Abt Joly, der Urheber dieser Anmerkungen sucht dem schlimmen Eindruck, welchen das bekannte Baylische Wörter-Buch bey ungeübten Lesern machen kan, zu begegnen, und die Irrthümer dieses berühmten Gelehrten zu widerlegen. Er glaubt, daß, wenn er die wichtigen und groben Fehler, die Partbeylichkeit, und die schlechte Wahl der Schriftsteller, so er darinnen gefunden, jedermann vor Augen gelegt, selbiger einen guten Theil der Hochachtung, worinnen er bishero bey Leuten gestanden, die von der Religion leichtsinnige Begriffe, und eine gewisse Neigung, an den geoffenbahrten Wahrheiten zu zweifeln, hegen, unfehlbar verlehren müsse. Indessen ist des Verfassers Haupt-Abicht nicht, Baylens Lehren durch weit hergeholtte Gründe zu widerlegen; er stehet bloß bey den historischen Umständen stille, und zeigt, wie partbeyisch derselbe geschrieben, ob er schon im übrigen, wenn sich die Gelegenheit ereignet, dessen Liebe zum Pyrrhonismo getadelt, ohne dabey zu widerholen, was bereits Herr Crousaz in seinem bekannten Werke davon angeführt. Er bringet in der Vorrede die bösen und guten Gerüchte von diesem Weltweisen bey, er hält es vor ein verwegenes Unternehmen, daß er in einer Zeit von fünf Jahren, die er auf die Verfertigung seines Buchs gewendet, eine richtige und vollständige Untersuchung von so vielen unterschiedenen Materien anstellen wollen, da er noch dazu aller nöthigen Hülfsmittel beraubt gewesen. Renardot, Leibnitz und le Clerc haben deswegen schon bey der ersten Ausgabe verschiedenes mit gutem Grunde an der Einrichtung und Ausführung dieses Werkes ausgefetzt. Herr le Duchat aber und andere Gelehrte in besondern Anmerkungen viele historische Fehler zu verbessern gesucht. Man darf im übrigen nicht meynen, als ob diese Critick gegen das ganze Baylische Wörter-Buch errichtet wäre. Der Verfasser betennet selbst, daß sol-

ches eines Menschen Arbeit überseige, und man zu denen von ihm angegriffenen und getadelten Artikeln noch gar viele Zusätze machen könne.

Venedig. Simon Occhi verkauft den acht und dreßsigsten Band von der beliebten *Raccolta d'Opuscoli Scientifici e filologici* des V. Calogera, welcher 23. Bogen stark ist, und folgende gelehrte Abhandlungen in sich hält: 1) Joh. Franc. Vivati Schrift von dem Nutzen der Electricität in der Medicin; 2) Franc. Grisellini Brief von der Electricität; 3) eines Ungenannten Untersuchung von dem Adel, und dem Begriffe, welchen sich die alten Völker davon gemacht; 4) der Grafen Hieronymi und Joseph Rinaldi Probe einer neue Theorie der numerorum figuratorum &c. 5) Joh. Andr. Trici Orientierung einer alten Aufschrift der Fratrum Arvalium; 6) Joh. Bapt. Vaitoni medicinisches Gutachten vom Blutausswerfen; 7) Domin. Mar. Manni Nachrichten, so das Leben Augustini Bugiardini betreffen; 8) Ein Brief des V. Paul Vacciaudi von dem Herculano, und denen daselbst ausgegebenen Alterthümern; 9) Joh. Hieron. Bronzaro Beweis, daß der Fluß Adige eben derjenige sey, dessen Plutarchus unter dem Nahmen Atiso gedenket; 10) ein Gesang Jac von Imola, nebst 2. Briefen des Herrn Justinian Paqliarini, und des Canonici Franc. Mar Mancurti. Im übrigen ist der Herausgeber gefonnen, diese schöne Sammlung noch weiter fortzusetzen, und dadurch eine Menge schöner und nützlicher Abhandlungen dem Untergange zu entreißen. Alle 40. Theile sind zu haben um 30 fl.

Magdeburg. Bey Seydeln und Scheidhauern ist zu haben: Des berühmten Englischen Theologi, D. Isaac Watts, kurzer Innbegriff der Geschichte der ganzen heil. Schrift, mit einer Fortsetzung der Jüdischen Begebenheiten von dem Alten Testamente bis auf die Zeiten Christi, und einer Erklärung der sich auf ihn beziehenden Haupt-
Weisse

Weissagungen, alles in Fragen und Antworten, aus dem Englischen übersetzt, von Joh. Philipp Cassel, Prof. in Bremen. in 8vo, 1. Alphab. 14. Bogen. Daß man den völligen Innhalt eines Buches nicht allemahl aus der Ueberschrift erkene; davon kan das gegenwärtige einen deutlichen Beweis abgeben. Man irret, wenn man in diesem Buche weiter nichts, als eine bloße Biblische Geschichte zu finden meynet. Gründliche Untersuchungen und genaue Beurtheilungen der Sachen selbst, die vorgetragen werden; deutliche Erklärungen der Jüdischen Gebräuche, des Kirchen- und bürgerlichen Gesetzes, ordentliche und richtige Erzählungen der vornehmsten Secten unter den Juden, der Pharisäer, Sadducäer, Essener, Herodianer und Karaiten, sammt ihren Grund- Irthümern, und andere merkwürdige Dinge und Begebenheiten, dadurch viele Stellen unserer heiligen Bücher in ein helles Licht gesetzt, und lehrbegierige Gemüther gesättiget werden, sind in einer angenehmen Kürze hier anzutreffen. Wir sind gewiß versichert, daß ein jeder von der rühmlichen Geschicklichkeit des nunmehr verstorbenen gelehrten Verfassers zur Gnüge wird überführt werden. Noch eines halten wir für nöthig zu erinnern. In den Erzählungen hat er diejenige Ordnung der Sachen meistens zu seinem Augenmerk gehabt, welche uns die heilige Schrift vor Augen legt, doch so, daß er durchgängig einen Zusammenhang zu behaupten gesucht hat, welcher vielleicht manchmal hätte müssen unterbrochen werden, wenn er der Zeit, in welcher die Sachen wirklich geschehen sind, so genau hätte nachgehen wollen, als welche eine Einstreuung vieler Neben-Sachen von verschiedener Art verlangt hätte. Zwo Vorreden, nebst einem summarischen Innhalte, sind diesem Buche beygefügt. Die erste ist von dem Herrn Prof. Cassel, darinne er uns einige Nachricht von dem Leben dieses gelehrten Mannes giebt, dessen Tod wir bedauern. In der andern zeigt uns der Herr Verfasser die Absicht, den Nutzen, und den rechten Gebrauch dieser

Geschichte. Er suchet nemlich besonders den so sehr überhand nehmenden Unglauben durch überzeugende Gründe zu beschämen, und die Ehre des Höchsten zu retten. Dem ersten Ansehen nach scheint er zwar nur für solche geschrieben zu haben, welche eine geringe Erkenntnis besitzen, weil es ihm gefallen hat, eine so leichte Lehrart zu seinem Vortrage zu erwählen; allein man wird bey reifer Ueberlegung und Betrachtung des ganzen Buches, und der darinne befindlichen häufigen Anmerkungen, deutlich wahrnehmen, daß es auch andern, welche schon einen guten Grund in der Erkenntnis der heiligen Geschichte geleet haben, zum Lesen gewidmet sey, zumahl da einige Sätze und Gedanken darinne vorkommen, welche eine Prüfung erfordern. Es ist dieses Buch durch den lobenswürdigen Fleiß des geschickten Uebersetzers insonderheit sehr nützlich und brauchbar geworden, indem er die neuesten und besten Schriftsteller, welche das, was hier kürzlich bemerkt worden, weitläufiger ausgeführt haben, in besondern Anmerkungen angeführt hat. Die Uebersetzung ist rein und deutlich. Ein mehreres hiervon zu gedenken, gestattet der enge Raum nicht; wer das Buch selbst zu lesen belieben wird, der wird gestehen müssen, daß wir noch zu wenig von dem Ruhme, den es verdienet, gesagt haben. Ist zu haben um 36 fr.

Rom. Die Brüder Bagliarini haben verlegt: *Usura contractus trini Dissertationibus historico-theologicis demonstrata, adversus molliores Ethicos Casuistas & Nicol. Broedersen, autore J. Daniele Concina, Ord. Prædicatorum. Accedunt Appendices duæ ad Commentarium Autoris adversus Usuram.* in 4to, 2. Alphabet 17. Bogen. Diese gelehrte Untersuchung von den Zinsen bestehet aus 5. Abhandlungen. In der ersten redet der Verfasser von den dreyfachen Contracten, Societatis, Affecurationis und Venditionis, führet die Stellen der Kirchen-Väter und geistlichen Versammlungen, insonderheit des Nicenischen, und endlich die

Sätze